

Interview mit Unruheständlern

Interview mit Frank Bader



BA: An meinem ersten Tag als Rentner werde ich als Erstes

Frank Bader: ... dem am Vortag verbannten Wecker keine Aufmerksamkeit mehr schenken müssen und gaaanz lange ausschlafen.

BA: Wie viele Jahre haben Sie in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

Frank Bader: Nach dem Versuch Schüler zu erziehen, sprich das harte Los eines Lehrers zu tragen, bin ich im August 1985 letztendlich an der KNUB hängengeblieben.

BA: Was waren Ihre Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

Frank Bader: Angefangen habe ich als Mitarbeiter in der Mediothek, die im September 1985 eröffnet wurde. Anschließend (den Zeitpunkt weiß ich nicht mehr) wechselte ich zu Herrn Fraiss ins Team M. Durch den Bestandsaufbau der Mediothek hatten wir alle Hände (und Köpfe) voll zu tun mit der Einarbeitung der damals aktuellen Medien wie Tonkassetten und dem Mitschneiden von Fernsehsendungen auf Videokassetten.

Schließlich folgte noch einmal ein Wechsel, nämlich Anfang der 90er Jahre in die IT-Abteilung. Hier lagen meine Tätigkeitsschwerpunkte im

PC-Support, dem Verteilen und Fernverwalten von Software via Zenworks, sowie der Administration des bibliothekseigenen CD-ROM Servers.

BA: Nennen Sie ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Sie sich gern bzw. ungern erinnern!

Frank Bader: Der Wechsel ins Team M ist mir als freudiges Ereignis im Gedächtnis geblieben.

Weniger angenehm waren die Arbeitszeiten zu Beginn in der Mediothek. Ich durfte jeden Donnerstag und Freitag bis 22 Uhr und jeden Samstag Dienst tun.

BA: Am meisten vermissen werde ich

Frank Bader:die Kollegen.

BA: Was für Pläne haben Sie für Ihren Ruhestand?

Frank Bader: Da ich die Haushaltsführung übernehme, kann ich zwar Pläne schmieden, werde aber keine Zeit für ihrer Ausführung haben.

Interview mit Lisa Imer



BA: An meinem ersten Tag als Rentnerin werde ich als Erstes ...

Lisa Imer: Mein Mann und ich werden einen langen Spaziergang machen: je nach Wetterlage am See oder in den Bergen.

BA: Wie viele Jahre hast Du in der Bibliothek gearbeitet und was war vor der Zeit der Bibliothek?

Lisa Imer: Nach der Ausbildung in Köln arbeitete ich am Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart, danach arbeitete ich an der UB Freiburg und studierte VWL und Soziologie. 31 Jahre arbeitete ich hier.

BA: Was waren Deine Stationen und Tätigkeiten in der Bibliothek?

Lisa Imer: Es begann im damaligen Katalog. Nach relativ kurzer Zeit durfte ich auf eigenen Wunsch in die Benutzungsabteilung wechseln, war einige Jahre in der Information und machte nebenbei den Recherchierdienst. Danach übernahm ich die Sachgebietsleitung mit Schwerpunkt Reklamation. Auf der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen durfte ich oft bei der Auswahl dabei sein.

BA: Nenne ein Ereignis hier an der Bibliothek, an das Du Dich gern bzw. ungern erinnerst!

Lisa Imer: Da gibt es viele! Vielleicht eines: Es war ein Segen für

die Menschheit in der Ausleihzentrale, als Herr Ten Brink das neue Kassensystem programmierte.

Fatal fand ich die Einführung der Gebühren für externe Benutzer.

BA: Am meisten vermissen werde ich

Lisa Imer: Vor allem die Arbeit in der Reklamation blieb spannend - man lernt nie aus!

Vermissen werde ich einige Kolleginnen und Kollegen und auch einige Benutzer der Bibliothek.

BA: Was für Pläne hast Du für Deinen Ruhestand?

Lisa Imer: Bibliothekare lesen gern... in Ihrer Freizeit!!

Wir werden weiterhin reisen. Im Kopf ist: Elefanten beobachten, dort wo sie leben.

In aller Ruhe frühstücken, Zeitung lesen, und erst dann kann's losgehen!